I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Bilderschließung
- Sachverhalte, Merkmale und Bestandteile von Bildern erfassen sowie sachgerecht versprachlichen (BE2)
- die Wechselwirkung von Bildgestaltung und Bildwirkung als Bedeutungskomplex wahrnehmen und erläutern (BE3)

Bildgestaltung
- individuelle Bildideen kreieren und skizzieren (BG6)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Nutzung fotografischer und gebrauchsgrafischer Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung* (Q2.2), im Bereich *Bildgestaltung* insbesondere auf die Stichworte *Entwickeln einer Bildlösung zu einem gestalterischen Problem (z. B. ein Bildthema, Berücksichtigung künstlerischer Beispiele): Findung eigener plausibler, begründeter Ideen, Ideenauswahl und Realisierung (wenigstens ein skizzenhafter Entwurf)* sowie auf das Themenfeld *Ausdrucksmöglichkeiten von Fotografie – Hinterfragung der Wirklichkeit* (Q2.1), im Bereich *Bilderschließung* insbesondere auf das Stichwort *grundlegende Ausdrucksmittel der Fotografie (Komposition, Bildausschnitt, Blickwinkel, Schärfe, Ausleuchtung/Licht).*
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Ausdrucksmöglichkeiten von Malerei und Zeichnung am Beispiel des Wandels von der gegenständlichen zur ungegenständlichen Kunst* (Q1.1), im Bereich *Bilderschließung* insbesondere auf das Stichwort *charakteristische Bildbeispiele von Künstlerinnen und Künstlern des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, deren Werke die Grundlagen für die moderne Kunst bilden; Berücksichtigung des kunst- und kulturhistorischen Kontextes, insbesondere am Beispiel surrealistischer Kunst anhand von Werken René Magrittes […].*

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1
In einer Einleitung sollen Künstler, Titel, Jahr, Technik, Maße und das Thema genannt werden: Das Gemälde „Wahlverwandtschaften“ von René Magritte aus dem Jahre 1932 mit den Maßen 41cm×33cm, gemalt in Öl auf Leinwand, zeigt ein Ei in einem Vogelkäfig.
- schwarzer Vogelkäfig in einem braunen Holzgestell aufgehängt, dieses fast vollständig ausfüllend, dargestellt im Hochformat
- Gestell und Käfig in nahezu frontaler Ansicht, leicht seitliche Ansicht
- an den Seiten gedrechselte, an- und abschwellende breite Holzstäbe mit kugelförmigen Spitzen
- kantiger, hölzerner Bogen Holzstäbe oben verbindend

- unten gedrechselter Stab mit zwei Wölbungen und drei Quaderformen, die seitlichen Holzstäbe verbindend, unterhalb des Gestells Ständeransatz
- am Bogen, mittig aufgehängt, würfelförmiger Vogelkäfig mit flach gewölbtem Dach
- Käfigkanten in Form kräftiger Stäbe, dazwischen Käfiggitter aus parallel und vertikal verlaufenden Drähten, Boden in Form eines rechteckigen Behälters
- Drähte in der Dachwölbung (Käfigkuppel) zum Haken zusammenlaufend
- Lichtreflexe und Schatten auf Gestell
- im Vogelkäfig ein diesen ausfüllendes, großes, weißes Ei
- Ei links oben hell, nach rechts unten hin, der Wölbung folgend, verschattet
- im Hintergrund des Vogelkäfigs graubraun changierende Fläche

Wirkung
- irritierend, solide, geordnet, ausgewogen, präsent, eindringlich, plastisch, prall, ungewöhnlich, massiv, eingehegt, gefangen, übertrieben, eng, eingesperrt, dumpf, beklemmend, inszeniert

Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung
Komposition
- Hochformat, die aufgerichtete Eiform und weitere vertikale Strukturen betonend – präsent, massiv, geordnet
- Symmetrie, die Bedeutsamkeit der dargestellten Gegenstände betonend – ungewöhnlich, solide, geordnet, ausgewogen
- orthogonale Strukturen des Käfigs und des Holzgestells – solide, geordnet
- Krümmungen und Wölbungen im Kontrast zu den Orthogonalen – spannungsvoll
- Eiform, das Bildzentrum ausfüllend, von den Formen des Käfigs und des Holzgestells umfangen – eng, eingehegt, eingesperrt

Raum
- Raumdarstellung beschränkt auf Vordergrund, Hintergrund lediglich in Form einer diffusen Fläche – eng, irritierend
- Plastizität mittels deutlicher Körperschatten – präsent, eindringlich
- Nähe zwischen Gitterstäben und Ei, massive Formen des Holzgestells – eng, eingehegt, eingesperrt
- perspektivisch uneinheitlich erfasst, teils auf einen Fluchtpunkt ausgerichtet, teils parallelperspektivisch – präsent, solide, geordnet, irritierend

Malweise, Farbe und Licht
- feiner Farbauftrag, Gegenstandsfarbe, hoher Ikonizitätsgrad – naturnah
- reduzierte, graubraune Farbpalette – dumpf, beklemmend
- schwarze Käfigstäbe im Hell-Dunkel-Kontrast zum hellen Farbton des Eis, das Eingesperrt-Sein betonend – eingesperrt, beklemmend
- Lichtquelle vorne oben links, ausgeleuchtete Flächen und Schatten auf dem Ei und Lichtreflexe auf dem Holzgestell, ähnlich einer künstlichen Lichtquelle, einer Lampe, in einem engen Innenraum – dumpf, beklemmend, eng, plastisch

Bildmotiv
- bildbeherrschender Käfig mit Ei in leerem Raum in frontaler Ansicht – prall, präsent, beklemmend
- ungewöhnliche Kombination von Vogelkäfig und Ei – irritierend, ungewöhnlich
- verfremdete Proportionen von Vogelkäfig und Ei – eng, beklemmend, präsent
- besonders massives Holzgestell im Kontrast zum filigranen Käfig – übertrieben, beklemmend

Aufgabe 2

In einer Einleitung sollen Künstler, Titel, Jahr, Technik, Maße und das Thema genannt werden: Die Schwarz-Weiß-Fotografie mit dem Titel „Eier und Eierschneider" von Edward Weston aus dem Jahre 1930 ohne Maßangabe zeigt drei Eier, davon eines gepellt und in einem Eierschneider, der zwischen zwei Blechbehältern steht.

- Querformat
- metallischer Eierschneider, drei weiße Eier, dunkler Grund
- Eierschneider mit eingelegtem Ei in der linken Bildhälfte platziert, schräg auf einer Unterlage angeordnet
- rechts davon im unteren Bildbereich zwei Eier mit Schale schräg zueinander ausgerichtet
- parallel zu den Kanten des Eierschneiders angeordnete, oben abgerundete Blechbehälter
- Blechbehälter durch die Bildkante oben und seitlich stark angeschnitten
- Eierschneider aus einem abgekanteten Blechstreifen mit Schlitzen bestehend
- unten ein Bügel mit in die Schlitze passenden Drähten, diese auf dem eingelegten Ei aufliegend, nach links oben zur Ecke geneigt
- Lichteinfall von oben, Reflexe auf den metallischen Oberflächen des Eierschneiders und der Blechbehälter, gleichmäßiger Schattenverlauf auf den Eiern und in der Höhlung der Blechbehälter
- Grauwerte der Objekte zwischen Schwarz, mittleren Grautönen und Weiß

Wirkung

- spannungsreich, dramatisch, irritierend, eng, beklemmend, bedrohlich, technisch, nüchtern, sachlich, ordentlich, alltäglich, präsent, natürlich, deutlich, arrangiert, inszeniert

Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung
Komposition, Formkontrast

- Querformat, die Gruppierung der Gegenstände nebeneinander auf einer schmalen Raumebene mit geringer Tiefe ermöglichend – präsent, alltäglich
- Asymmetrie – spannungsreich, arrangiert
- gerade, dünne Linien (Drähte) und Flächen (Blech) einen Formkontrast bildend – spannungsreich, technisch
- Streuung von Eiern gleicher Form und Größe, deren Ähnlichkeit und zufällige Anordnung hervorhebend – alltäglich, präsent
- Schrägen an Blechen und Eierschneider die Dramatik des bevorstehenden Schneidens andeutend – technisch, bedrohlich, dramatisch
- ovale Formen der Eier im Kontrast zu den geradlinigen Formen von Blech, Drähten und Bügel – natürlich, technisch, spannungsreich

Tonwerte

- Monochromie, Schwarz-, Weiß- und Grauwerte – nüchtern
- hoher Kontrast, klare Begrenzungen – präsent, deutlich
- Differenzierung zwischen weißen Eiern, dunklem Hinter- und Untergrund sowie grautonigem Eierschneider – deutlich, nüchtern

Fotografische Mittel
- Blickwinkel von schräg oben – präsent, alltäglich
- Nahaufnahme – präsent, eng
- Lichtquelle oben, ähnlich einer künstlichen Lichtquelle (Lampe in einer Küche) mit entsprechenden Reflexen und Körperschatten – alltäglich, nüchtern
- hohe Schärfe, feine Körnung – nüchtern, deutlich

Bildmotiv
- Kombination von Eierschneider und Ei – alltäglich
- Berührung von Drähten und Ei – dramatisch, arrangiert
- volle Sichtbarkeit und Fokussierung des Eierschneiders – präsent
- Hervorhebung der plastischen Gestalt des Eierschneiders und der deutlichen Präsenz des Eis – präsent, deutlich, sachlich
- Herausstellen des technischen Vorgangs des Schneidens – dramatisch, irritierend, beklemmend

Aufgabe 3
Inhaltsbezug bei der Ideenfindung
- Gesamtkomposition von Szenen auf ein Fluchtgeschehen verweisend
- Ideen zu geeigneten Bildmotiven zum Ausbrechen, Durchbrechen, Überwinden, Entfernen
- Anordnung und Zusammenstellung von Eiern und Schachtel, die Thematik veranschaulichend, beispielsweise aufgereihte, gestapelte oder gestreute Eier
- Arrangement von Eiern und Schachtel Flucht der Eier aus Schachtel verdeutlichend, z. B. dadurch, dass einzelne Eier noch in der Schachtel, andere schon draußen und eines auf der Schwelle dargestellt wird.
- mögliche Verfremdung der Eier als agierende Befreier mit Gliedmaßen, Kopf, Augen, Mund, Schnabel
- mögliche Darstellung der Fortbewegung z. B. mit Hilfe von Beinen, Flügeln, Rollen, Kufen
- Zustand von Eiern und Schachtel, eventuell Beschädigungen aufgrund der Befreiung zeigend (Beschädigung der Schachtel) oder von der Flucht herrührend (Beschädigung der Eier)
- gegebenenfalls Darstellung mit Comic-Elementen wie Speedlines, Sprechblasen
- gegebenenfalls Wahl geeigneter Ansichten der Situation, Blick aus Sicht der Eier oder von oben, um Übersicht zu vermitteln

Visualisierung
- Skizzen, plausible skizzenhafte Darstellung der Bildmotive
- Durchspielen naturalistischer oder verfremdender Ansätze möglich
- Auswahl und richtige Anwendung eines geeigneten künstlerisch-technischen Verfahrens zur Zuspitzung und Stützung der Bildidee, z. B. mittels Malerei, Zeichnung oder Collage
- Einsatz von Gestaltungsmitteln des Skizzierens, z. B. Wahl von Format, Farbe, zeichnerischer Spur, Farbauftrag, Plastizität, Räumlichkeit, Proportionen
- Sorgfalt unter Berücksichtigung der begrenzten Arbeitszeit und des skizzenhaften Charakters der Darstellungen

Qualitätsmerkmale der Gestaltungsideen
- Originalität, Plausibilität, Anschaulichkeit, Einfallsreichtum und Kreativität, Alternativen aufzeigend unter Berücksichtigung der begrenzten Zeitvorgabe
- Formreduktion, Auffälligkeit, Anschaulichkeit, Lesbarkeit

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg" vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)" und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur" in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend" (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- das Gemälde und seine Wirkung in Ansätzen richtig beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung ansatzweise treffend dargelegt wird,

Aufgabe 2

- die Fotografie und ihre Wirkung in Ansätzen richtig beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung ansatzweise treffend dargelegt wird,

Aufgabe 3

- tragfähige Ideen für Bildmotive zur Flucht der Eier aus ihrer Schachtel ansatzweise nachvollziehbar kreiert und skizziert werden.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- das Gemälde und seine Wirkung differenziert und aspektreich beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung treffend und differenziert dargelegt wird,

Aufgabe 2

- die Fotografie und ihre Wirkung differenziert und aspektreich beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung treffend und differenziert dargelegt wird,

Aufgabe 3

- überzeugende Ideen für Bildmotive zur Flucht der Eier aus ihrer Schachtel weitgehend nachvollziehbar und differenziert kreiert und skizziert werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	**Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen**			**Summe**
	AFB I	**AFB II**	**AFB III**	
1	15	15		**30**
2	15	15		**30**
3		10	30	**40**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.